

## Kalenderbrev 1895

### Ur Käthe Schirmachers Sammlung 1895 / Rostocks Universitats Bibliothak Före 1895

6 maj 1893 New York Belvedere House 18th str.<sup>1</sup> Vad hon upplevt de sista 14 dagarna kan inte beskrivas. Hon mår bra. Mkt är helt annorlunda, Larm, Farben, Verkehr, Toiletten. Hon bor bra i Belvedere Haus där hon också kan äta. Hon är den enda kvinnan på hotellet. På båten över träffade hon ett gang på fem som hon nämner, köpman/Kaufmann det och det med namn som hon nog ska träffa i Chicago igen. En dag eller mer på resan hade man storm men hon fick hjälp med regnrock och stövlar och höll sig utomhus och blev inte sjösjuk som nästan alla andra. Livlig beskrivning!! Dock ... ännu ar hon inte på kongressen och jag hoppar dit för detta skriver jag bara av i vantan på breven från 1897 - !! Rostock i augusti 2012.

10 maj 1893 New York<sup>2</sup>. Fodelsedagsbrev till **Otto Munsterberg**<sup>3</sup> där hon tackar för att hennes liv genom honom blivit annorlunda än det annars hade blivit. Också denna resa till Amerika tackar hon honom för. Hon tycks ha kommit med fartyget Columbia, och har sjoben ännu. Hon är överväldigad av intryck men gillar dem. "Mein Hauptzweck hier in New York war Schul u Armenwesen kennen zu lernen." och hon har sett en del. "Die Schulen sind heller, heiterer lärmender als unsere, aber sehr gut diszipliniert. Die Frauen nehmen einen hervorragenden Platz ein, sind Principal auch in gemischter Schulen. Die Handfertigkeit, Kochen u Kindergarten sind weiter verbreitet als bei uns. Alles geht auf Anschauung u Massenunterricht u zugleich auf demokratische u praktische Erziehung. - Die Schulen sind confessionslos, doch sprechen die Kinder gemeinsam das Vater Unser. Das Symbol der Einheit u Zusammenhorigkeit giebt sonst einzig d. amerikanische Fahne, diese wird jeden Morgen von der ganzen Schule gegrusst, während ein Mädchen oder Knabe die vor der Klasse hochhält. - Mir zu Ehren wurde heute nach dieser rein amerikanischen Demonstration noch die Wache am Rhein gesungen, dann eine irisches, ein schottisches Volkslied u. Marseillaise u Beautiful Venice, city of songs. - All dies - weil Kinder all dieser nationalitäten in der Schule waren! Welch eine Arbeit der Assimilation, welch eine Schule der Freiheit!<sup>4</sup>

Uebrigens machte es mir einen zeltsammen Eindruck, kleine Negerlein, black citizens, die Wacht am Rhein singen zu hören.-

Von den höheren Schulen bin ich weniger befriedigt, - ich hörte eine sehr schlechte französische Stunde vor einem Herrn gegeben, eine weit bessere lateinische von einer Dame. ... mer tar jag inte just nu ...

+++

<sup>1</sup> Brev KS t Eltern New York 6/5 1893 017/032 KSS Rostock UB

<sup>2</sup> Brev KS t Otto /Münsterberg/ New York 10/5 1893 017/033 KSS Rostock UB

<sup>3</sup> Hennes syster man, som lar ha hjalpt henne ekonomisk med utbildning, resor m m. Av judisk bord.

<sup>4</sup> Brev KS t Otto /Münsterberg/ New York 10/5 1893 017/033 KSS Rostock UB

Skrevet den 16 maj 1893 Chicago, Palmer House<sup>5</sup> “Lieber Eltern!, Ich habe die Ehre euch als Guest of the National Council zu schreiben, habe ein reizendes Zimmer in dem prächtigen Palmer House, lebe als Freifräulein von ohne Sorgen u bin hier ganz zu Hause. – Am 12ten fuhr ich von New York nach Niagara allein, den meine Reisegefährten von der Columbia konnten nicht mit mir kommen. So segelte ich den allein los, bis Albany den Hudson herauf, in einer entzückenden Landschaft, ...

Mkt här

”Ich fuhr Abends nach Chicago u hatte eine sehr intressante, demokratische Reise, kam Morgens hier an u ging direct zu **Herrn Mannhard in die Redaction**. – Da wurde ich mit einer langen Kritik über Halb empfangen! Wunderbar, nicht wahr! Dabei wusste mein Kritiker gar nicht, dass ich Beziehungen zu seinen Chef hatte, es war aus Interesse an dem Buch geschehen.<sup>6</sup> /UW hennes egen bok översatt till engelska?/

(15 maj 1893) Am 15ten Morgens Eröffnung des Congresses. Ich kann euch die Menge, die /...?/ die namen nicht beschreiben, nicht nennen. – Wir Delegierten sassen auf der Plattform u die Hörer betrachten uns, aber das gestört uns nicht. Als ich da so sitze, sehe ich **Anna Simson**<sup>7</sup> anrücken – u das Ende vom Liede ist, wir theilen jetzt ein Zimmer in Palmer House. – Der gestrige Tag wurde benutzt, die Delegierten dem Congress u Publicum vorzustellen. Jede Delegrirte hatte etwas zu antragen entweder von ihren Land oder ihrer Gesellschaft. – Ich kam Abends heran: **Mrs Sewall Wright** nahm mich bei der Hand: I have the pleasure of introducing to you Frl Kt. S. from Danzig, Germany and now among the brave who is the bravest? This young woman, for she has undertaken to treat a subject, nobody would venture upon – the marriage prospects of the modern Woman!- (lautes, herrliches Lachen u Applaus). Dann hatte ich das Wort. – Es war ein grosses Auditorium von über 1000 Menschen, aber als ich da oben stand, war ich so froh, dass ich gern lachte u lustig sprach<sup>8</sup> u sagte wie ich hierher gekommen sei, nicht als Abgesandte eines Vereins, sondern – u ich erzählte die Geschichte.

Ich bin ihnen wahrscheinlich wieder schrecklich jung vorgekommen, aber die waren so freundlich u wohlmeinend u die Membres kamen nur nachher Glückwünschen, dass ich gut gesprochen habe, kurz, es war allerliebste. – Zu diesen Membres, die kamen u sagten: We enjoyed your speech u so weiter, gehörten die deutschen Damen natürlich nicht. **Frau Kazelowsky, Schepel u Förster**.<sup>9</sup> Habeant /sibi?/ - Oh, Sie treten auch nicht direct feindlich auf. –

Gestern kam ein Reporter, uns interviewen, ihr wollt mich also bald abgebildet im Wochenblättchen finden. –

<sup>5</sup> Brev KS t Eltern Chicago 16/5 1893 017/034 KSS Rostock UB

<sup>6</sup> Brev KS t Eltern Chicago 16/5 1893 017/034 KSS Rostock UB

<sup>7</sup> Anna Simson (1835-1916) lärarinna, tysk kvinnosakskvinna. Weiland 1983: 56 menar att tre personer var utsända till kongressen från Tyskland: Anna Simson, Auguste Förster & Hanna Bieber [-Böhm], och att de på hemresan kom överens om att starta Bund Deutsche Frauenvereine, med inspiration från den amerikanska National Council of Women. BDF startade sen i mars 1894. Den anslöt senare till International Council of Women.

<sup>8</sup> KS hade bott minst ett år i Liverpool och talade antagligen bra engelska.

<sup>9</sup> Från Tyskland kom Elizabeth Kaselowsky, 57år (1836-1918, g m en prof. var aktiv i Lette-Verein, Berlin & dess ordf 1897-1916 fr nätet den 31 augusti 2012, från Lette i Berlin utgick BDF), Hanna Bieber-Böhm, Augusta Förster, Käthe Schirmacher, Annette Hamminck Schepel (ev även Agnes Burchardt), Häfte med hela programmet, utan försättsbland, 905/029. KSS, Rostock UB.

Sonst waren hier alle Nationen durcheinander, am liebsten seid mir die Engländerinnen<sup>10</sup>, die Tochter von Cobden, die Finländerinnen<sup>11</sup>, die Amerikaninnen u eine allerliebste Griechin<sup>12</sup> mit ihren Mann. – Meine Sprachkenntnisse dienen mir trefflich u meine Gewohnheit mit Menschen zu verkehren dito. Das u mein Platz auf der Plattform dient natürlich dann mir meine Landsmänninen, die etwas hausbacken sind, nicht sehr geneigt zu machen. – Nun hoffe ich nur, es geht am Mittwoch gut. Ich spreche wieder in grossen Auditorium.<sup>13</sup>

Die Ausstellung habe ich noch nicht gesehen, es ist noch nichts fertig, nur die Gründe. Daher werde ich wohl am 23sten nach San Frisco gehen u ist in drei Wochen wieder kommen, um mir dann die Sache recht anzusehen.”<sup>14</sup> Avslutningsfraser.

+++

19 maj 1893 Chicago Palmer House<sup>15</sup> “Liebste Eltern! Ihr würdet mir kaum wiederkennen, so extravagant – für europäische Verhältnisse – sehe ich aus: das seide Kleid, der grosse Hut sind Alltags. – u Strassentoilette geworden, ich stecke 3, 4 Rosen an 30 centimeter langen Stichen an, ich trage dann die schmutzigsten Handschuhe, die ich auftreiben kann, hebe meine Schleppe mit grösster Freiheit auf, ohne eine Bemerkung über meine schöne Wade zu hören, laufe in diesem Theatercostüm zwischen 10 u 11 allein über die Strasse u wurde nicht einmal angesprochen. – Das ist Amerika. – in seinen guten Dingen. – Dreck jeder Art, Staub u vulgarity of taste sind specifisch Chicagoer Zuthaten. Zugleich aber auch das gewaltige Leben: Berlin ist nichts dagegen, Paris wenig, London etwas. – Hier sind Massen, Entformungen, /Kreiben? - grossartig im wahrsten Sinne.

Und ich habe meinen bescheidenen Antheil an den Grossartigen gehabt. Ich sprach am Mittwoch Abend in der Hall of Columbus vor 2-3000 Zuhörer, sehr freundlicher u geneigter Art. Ich hatte einen sehr warmen Empfang- weil meine Antrittsrede mich dem Publicum näher gebracht hatte, u einen sehr hübschen Erfolg<sup>16</sup>. – Aber er ist bescheiden, ganz bescheiden u ich bin nur ein ganz kleiner Kerl, verglichen mit so vollendeten, vollendet sicheren, geistvollen Rednerinnen wie Mrs. Palmer, Mrs. Sewall, verglichen mit Veteranen der Frauenbewegung wie Susan Anthony, mit so populären Frauen wie Mrs. Barton, mit hervorragenden Delegirten wie Comtess of Aberdeen etc. –

Aber es geht mir sehr gut. – Mein Hut mit der weissen Feder ist so bekannt, auf der Strasse sprechen mich Unbekannte an, auf der Receptions fliegen Karten u Einladungen mir zu. Gerade wegen meiner Rede sind mehrere aeltere Frauen an mir gekommen u viele Junge u mit **Dr. Stevenson u Reverend Shaw** – 2 Frauen – bin dich dadurch näher bekannt geworden, was mir natürlich ebenso interessant war, wie z. B. gestern Abend auf der Plattform 2 verheiratete Frauen sprechen zu hören, die in Kansas u Wyoming zu den

<sup>10</sup> Från England kom Jane Cobden Unwin, Florence Fenwick Miller, Marie Fischer Lette, Laura Ormiston Chant m fl, Häfte med programmet, 905/029. KSS, Rostock UB.

<sup>11</sup> Från Finland kom **Meri Toppelius och Ebba Nordqvist**, Häfte med programmet, 905/029. KSS, Rostock UB.

<sup>12</sup> Från Grekland kom Callirhoe Parren, tydiligen med make. Häfte med programmet, 905/029. KSS, Rostock UB.

<sup>13</sup> Brev KS t Eltern Chicago 16/5 1893 017/034 KSS Rostock UB

<sup>14</sup> Brev KS t Eltern Chicago 16/5 1893 017/034 KSS Rostock UB

<sup>15</sup> Brev KS t Eltern Chicago 19/5 1893 017/035 KSS Rostock UB

<sup>16</sup> Ungefär detta sa KS: Enligt tysk sed och lagstiftning skulle kvinnan se upp till och lyda mannen. De villkoren accepterade inte längre den moderna kvinnan, som hade utbildning, hade utvecklat sin personlighet och kunde försörja sig själv. Hon ville vara mannens kamrat. Den moderna kvinnan blev lätt uttråkad av män, eftersom dessa väntade sig ständig beundran. Käthe Schirmacher efterlyste den moderne mannen: den, som ännu inte fanns. "The modern woman" ICW Chicago 1893: 592ff.

Stadtråthen gehören, ebenso fesselnd wie heute bei einer grossen Festlichkeit den Vice Präsidenten der U. States sagen zu hören, dass er fast an d. grosse Zukunft der Frauensache glaube, u **Governor Oaglesby von Illinois**, dass er seinen Collegen rahte, ja etwas bescheidener zu sein. – Oh, wunderbare Welt! Hier haben wir grosse, gedrängte Sitzungen um das poltische Stimmrecht zu Erlangen, **hier geht die Idee um einen grossen internationalen Council of Women zu gründen** – bei uns sieht man nicht einmal über die kleinere, lokalen Interessen hinaus. Wie oft habe ich die /Lozlöser?/ von Berlin denken müssen. Oh, ich habe mich oft entsetzlich geschämt für Deutschland, ich hätte neulich Abend in der Suffrage Sitzung Helen/??// können, wie ein /Lohloss-/hund. –

Ich habe noch mehrere Male in Sectionen über deutsche Umstände sprechen müssen, es war allemal recht wenig erfreulich, aber das Publicum immer sehr nett u dankbar.

–

Sen lite om utställningen som hon dock sett föga av. Senare beskriver hon några av delegaterna och skriver ”Was für feine Köpfe! – Ebenso komische Köpfe haben die uns bedienenden Neger. Diese blanken Augen u grinzenden Mäuler! Mit einen habe ich ein besonderes Verhältnis. Ebenso wie mit **Hans Demuth**, meiner Kritiker von der Illinois /Shauts?/ Zeitung. Aber er sieht mir etwas zu lyrisch aus, als dass ich ihn sehr cultivierte. –” sen slutar brevet ganska snart ...<sup>17</sup>

29 maj 1893 San Fransisco<sup>18</sup> Hon skriver till system som är gift med Otto. Denne har tydligen svåra smärtor. Ett mkt långt brev. Hon har det mkt bra ”Zum ersten Mal in meinem Leben fühle ich mich umgeben von der Sympathie & grosser ... zum ersten Mal schwimme ich mit den Strom, statt dagegen.” ... ”Und es ist mir wie ein Traum, dass dies alles wirklich sein soll. Es ist zu Zauberhaft, dies sich Heimischfühlen in ganz fremden Verhältnissen, ...” Hon hade tagit nattåg till San Fr. och sen mkt om S F besöket. Mkt långt brev som jag bara ögnade igenom för 1897 finns nu framtaget, Tror jag. Och jag måste också äta ngt. Rostock 2012.

+++

19 juni 1893 Chicago Clifton House<sup>19</sup> / nu kom breven från 1897 m m så detta får vänta och jag vet nu hur hon älskade USA//

+++

## 1895

12 januari 1895 fick Käthe Schirmacher doktorsgraden i Zürich.

Därefter bosatte Käthe Schirmacher sig i Paris för att skriva en bok om Voltaire, som hennes professor i Zürich hade gett henne i uppdrag. Hon skulle tjäna 2000 tyska riksdaler när den var färdig. Hon hade ett kontrakt på den. Hon arbetade långa dagar på nationalbiblioteket. ”Jag var nu en känd tysk skriftställare och journalist, en av der första kvinnliga filosofie doktorerna i Tyskland och en välkänd tysk kvinnosakskvinna. Nu gällde det att handla.”<sup>20</sup>

<sup>17</sup> Brev KS t Eltern Chicago 16/5 1893 017/034 KSS Rostock UB

<sup>18</sup> Brev KS t Lotte San Francisco 29/5 1893 017/037 KSS Rostock UB

<sup>19</sup> Brev KS t Eltern Chicago 19/6 1893 017/039 KSS Rostock UB

<sup>20</sup> Schirmacher 1921: 32, övers. UW

Hon bodde tillsammans med en Margarethe (som antagligen skötte hushållet) och de hade en liten men trivsamt våning inte långt från Luxemburg trädgården. Margarethe trivdes inte med Paris och ersattes under våren 1896 av en annan kvinna från Danzig.<sup>21</sup>

31 januari 1895 på SS Rhodos<sup>22</sup>  
 11 februari 1895 i Alexandria<sup>23</sup>  
 22 februari 1895 i Alexandria<sup>24</sup>  
 2 mars 1895 i Alexandria<sup>25</sup>  
 9 mars 1895 i Kairo<sup>26</sup>  
 14 mars 1895 i Kairo<sup>27</sup>  
 23 mars 1895 var KS i Kairo<sup>28</sup>  
 27 mars 1895 var KS i Alexandria<sup>29</sup>  
 6 april 1895 på SS Naxos<sup>30</sup>  
 14, 15, 16 april 1895 på SS Naxos<sup>31</sup>  
 14 juni 1895 var KS i Berlin<sup>32</sup>  
 22 juni 1895 Berlin  
 24 juni 1895 Hannover  
 26 juni 1895 Cöln<sup>33</sup>

/Sammanfattningsvis gjorde KS en resa till Egypten från slutet av januari till mitten av april 1895. Hon for alltså strax efter att hon fått sin doktorsgrad. Hon anlände till Alexandria och vistades där först, var sedan några veckor i mitten av mars i Kairo, för att sedan fara tillbaka till Alexandria där hon tog båten SS Naxos tillbaka. Det finns brevrapporering från hela resan//

19 juli 1895 Paris<sup>34</sup> bor på **11 rue Léopold Robert.**

KS skriver till sin far att hon inte vill ha ngt till sin födelsedag eftersom hon kan köpa allt hon behöver ”ich bin ja so reich mit monatlich 200 fr. –” hon lever enkelt och det är bra för Voltaire ”Um 9 Uhr bin ich auf der Bibliothek wo ich meinen Stammsitz no 11 habe. Sie kennen mich schon alle, die Diener wie die Bibliothekare u ich werde sehr gut bedient. Ich sitze hinter einem Haufen Bücher u lese, wie es kommt Kurzweiliges u Langweiliges. – Um

<sup>21</sup> Schirmacher 1921:32

<sup>22</sup> Brev KS t Eltern 31/1 1895, 017/047 KSS Rostock UB

<sup>23</sup> Brev KS t Eltern 11/2 1895, 017/048 KSS Rostock UB

<sup>24</sup> Brev KS t Eltern 22/2 1895, 017/049 KSS Rostock UB

<sup>25</sup> Brev KS t Mutter 2/3 1895, 017/050 KSS Rostock

<sup>26</sup> Brev KS t Eltern 9/3 1895, 017/051 KSS Rostock

<sup>27</sup> Brev KS t Mutter 14/3 1895, 017/045 KSS Rostock

<sup>28</sup> Brev KS t Eltern 23/3 1895, 017/052 KSS Rostock

<sup>29</sup> Brev KS t Eltern 27/3 1895, 017/053 KSS Rostock

<sup>30</sup> Brev KS t Mutter 6/4 1895, 017/054 KSS Rostock

<sup>31</sup> Brev KS t Mutter 14-16/4 1895, 017/055 KSS Rostock

<sup>32</sup> Brev KS t Mutter 14/6 1895, 010/009 KSS Rostock UB

<sup>33</sup> Brev KS t Eltern 26/6 1895, 010/011 KSS Rostock UB och brevet före det.

<sup>34</sup> Brev KS t Vater 19/7 1895, 010/013 KSS Rostock UB

12 gehe ich frühstücken, meist mit einem jungen deutschen Doctor zusammen, den ich bei **Professor Scheffer-Bvichhorst/** eller **Boichhorst/** kennen lærnte. – <sup>35</sup>

Man isst sehr gut u billig auf der Bibliothek, wo die Bedienung gleichfalls sehr angenehm ist. Für 1.25 = 1 M. habe ich : Wein, Brot, ein Stück gutes Fleisch, Kartoffeln oder Gemüse u Eingemachtes. Und es gibt so viel Abwechslung, dass ich sehr gern so frühstücke. Dann arbeite ich bis ½ 4; neben mir sitzt ein alter Herr der sich sehr für mich interessiert u mir Complimente macht. –

Dann wandere ich nach Hause, etwa ¾ Stunden; dort finde ich Frl. Böhm u Thee, lese dann meinen Gil Blas, der mich ausgezeichnet über alles underrichtet, was es in Paris zu sehen, lesen oder hören gibt; um 7 etwa ist diner u Abends gehen wir 2 entweder in den Luxemburg oder bleiben auf unseren Balcon.

Unsere Wirthe sind sehr brave Leute, die sich für ihre Kinder /abrachen?/; die Kinder sind lustig und nett, sie führen Maskeraden auf u amüsieren sich wie uns.

Trotzdem warden wir uns zum 1 September ein eigenes Heim einrichten, worauf wir uns unbändig freuen. Meine Arbeit geht gut fort; ich habe am 16ten einen Artikel an Dr. Herrmann geschickt. Einen anderen hat die Frankfurter angenommen.

Zum Herbst sind uns viele Besuche von Züricher Freunden angesagt worden. – Am Sonntag kommt **Käthe Regier** zu uns u wir werden etwas hübsches zusammen lesen. – Lebe wohl, mein lieber Vater; ich denke viel an Dich, Deine Tochter Kaethe.”<sup>36</sup>

+++

21 juli 1895<sup>37</sup>. ... Mutter och Lene är ngnstans tillsammans. Tack för diverse och att KS och M. Böhm ser fram mot att flytta.

Hon har återsett gamla vänner men de verkar inte vara lyckliga. Hon berättar om sitt arbete kortfattat men samma som t fadern. Nämnar denna **dr Kückelhaus** som hon äter ihop med, en lärjunge till **Prof Scheffer**, och så träffar hon också **en Frl. Dr. Mickwitz (eller Minckwitz)**. Hon gillar mest ”l'enfant terrible Voltaire”.

I söndags skrev hon en Chronik fur die Danziger. Det var roligt. Nämnar igen att hon läser *Gil Blas*. På biblioteket känner man inte av hettan.<sup>38</sup>

+++

1 augusti 1895<sup>39</sup>. Fadern har varit och vilat ut hos Münsterbergs på söndagen. Familjen Grisier som de bor hos har farit på ferier. **Böhm heter Margarethe**. De köpte in tillsammans en massa god mat. Voltaireboken går framåt. Varje dag hittar hon ngt intressant. Från sina egyptiska vänner har hon fått goda nyheter . De är i Österrike.<sup>40</sup>

+++

10 augusti 1898<sup>41</sup> Hela brevet är på franska och mest om vad de gör i hushållet, att de ska köpa en massa möbler av en amerikan till halva priset och att de ska hyra en fin solig våning med balkong, 3 chambres, cuisine, vestibule. Inte var den ligger. De ska få besök från Bern

<sup>35</sup> Brev KS t Vater Paris 19/7 1895, 010/013 KSS Rostock UB

<sup>36</sup> Brev KS t Vater Paris 19/7 1895, 010/013 KSS Rostock UB

<sup>37</sup> Brev KS t Mutter & Lene Paris 21/7 1895, 010/013 KSS Rostock UB

<sup>38</sup> Brev KS t Mutter & Lene Paris 21/7 1895, 010/013 KSS Rostock UB

<sup>39</sup> Brev KS t Vater Paris 1/8 1895, 010/015 KSS Rostock UB

<sup>40</sup> Brev KS t Vater Paris 1/8 1895, 010/015 KSS Rostock UB

<sup>41</sup> Brev KS t Mutter 10/8 1895, 010/016 KSS Rostock UB

och Zürich till hösten. Hon ser de stora linjerna i sin bok om Voltaire och hon lär sig mkt. Hon skriver en artikel till *Bazar* och en till artikel för *die Danziger* i slutet av månaden.<sup>42</sup>

+++

15 augusti 1895<sup>43</sup> bara Postkarte eg här Carte Postale med adress på ena sidan och plats att skriva på den andra. Inget viktigt.

+++

15 augusti 1895<sup>44</sup> Hon tackar för födelsedagsbrev från honom. Fadern har tydligen en ansträngande andra revision framför sig – en firma? Ber honom skicka hennes disputation till Reisland rekommenderat. Ska publicera i *Bazar* – har gjort det i *die Danziger*. Hon har också skrivit i *Rundschau*. Och i *Vossischen*. Hon har besök av **Dr Capolet; Blejs /el Bleys eller Blys/** från Zürich. Till hösten kommer **Anita Augspurg**. Hon önskar att hon kunde förtjäna lite mer pengar. Münsterbergs har skrivit till henne att de var glada över faderns besök där.<sup>45</sup> Böhm tillfogar alltid några snälla rader med sin handstil.

+++

De har flyttat till **207 Bd Raspail i september** 1895.

+++

Odaterat men överst står Paris, 207 Bd Raspail och det är tydligen skrivet när de flyttat. September 1895<sup>46</sup> De bor fint på ”4ten Stock rechter Hand”. De har en liten våning på 3 rum, kök, entre, garderob och källare. Och en balcon ut mot boulevarden, med två glasdörrar som också är fönster till ”Wohnzimmer”. Allt har vackra tapeter, ... ”ich eine matt rothe mit zierlichen schwarzen Arabesken. – An den Fenstern sind bei Marg. weisse Vorhänge, bei mir blasgelben mit Schwertlilien. – Jeder hat ein sogenannter Künstlerbett – ein Sprungfedermatratze auf Füßen, am Kopfende eine Rolle u darüber eine schöne Stoffdecke, von der ich dir eine Probe schicke; dann hat jeder noch ein Amerikaner mit einer bunten Decke ... und einen Arbeitstisch mit einer einfarbigen Decke, der sehr ruhig u abschlissend wirkt.”<sup>47</sup>

Die hübschsten Kissen liegen auf dem Sopha – das aus Urgrossmutter's Kleid ist ja ein reine Wunder – vielen Dank, liebe Mutter. Ich habe mich sehr darüber gefreut, ebenso wie über die /Theebretter?/ u alles andere, was so schön verpackt in der Kiste lag.<sup>48</sup>

Bei Marguerite ist ein prächtiger Ofen, der runde Esstisch, ein kleines Buffet, das ich schwarz angestrichen habe u eine kleine Bibliothek, sowie allerliebste, schwarzlackirte Rohrstühle. – Das ist unser Esszimmer. – Bei mir ist das 'Boudoir' oder Künstler-zimmer wie Böhm sich ausdrückt.<sup>49</sup>

Du kennst ja meine 'wilde Grazie' mit der habe ich Fächer, Bilder, Shawls, Kisten, Tabourets u bunte Decken so herumgestreut, gestellt, gehängt, dass wirklich ein sehr hübsches Nest dabei entstanden ist, dem ein paar Blumentöpfe u Asten noch den letzten 'touch' geben. – Bei Boehm hängt alles voll Japanischer bonnes femmes, Züricher, Danziger

<sup>42</sup> Brev KS t Mutter 10/8 1895, 010/016 KSS Rostock UB

<sup>43</sup> Kort KS t Mutter Paris 15/8 1895, 010/017 KSS Rostock UB

<sup>44</sup> Brev KS t Vater Paris 15/8 1895, 010/018 KSS Rostock UB

<sup>45</sup> Brev KS t Vater Paris 15/8 1895, 010/018 KSS Rostock UB

<sup>46</sup> Brev KS t Mutter Paris u d 1895, 010/019 KSS Rostock UB

<sup>47</sup> Brev KS t Mutter Paris u d 1895, 010/019 KSS Rostock UB

<sup>48</sup> Brev KS t Mutter Paris u d 1895, 010/019 KSS Rostock UB

<sup>49</sup> Brev KS t Mutter Paris u d 1895, 010/019 KSS Rostock UB

u Münchener Erinnerungen u es sieht unendlich gemüthlich aus, - Dazu haben wir noch 2 allerliebste, federleichte /Wickellampen?/ Teppiche u japanische Matten am Boden u grosse Freude an unser Haende Werk.”<sup>50</sup>

De har jobbat på att få det fint. De hade kollat in affärerna i närheten under veckovis före flytten. De hade själv köpt ”2 Betten, Stühle, 4 Tische u 2 Buffets”. Det gick fort att köpa och allt annat kom ju med kistan från Danzig. Där fanns bestick, porslin, täcken, gardiner m m. Skönt att vara hemma hos sig själv igen. De städar själva men en gammal dam, Mme Franchette kommer varje dag en timme och diskar och putsar skorna. KS lagar dagens första mål, lunch äter de ute, och på kvällen äter de hemma. Det verkar vara Böhm som handlar och hon har blivit vän med alla försäljare t ex av kött och får bra saker.

Hemskickade?? ”Gemüse bekommt man in appetitliche Meiereien schon gekocht, so bleiben nur noch Brot u Früchte zu kaufen”.- Annat får man hemlevererat.<sup>51</sup>

Sen nämner hon /**Grisinis**?/ som bor bara några minuters väg bort och där kommer Böhm att senare äta lunch. /det heter 1. u 2. Frühstück//. KS ska nog äta lunch där också när hon inte sitter på bibliotek. På kvällen ska de själva laga mat – det går bra för de har ”Gaseinrichtung”.

Deras stolthet är ”unser Toilettenzimmer.- Dort liegen am Tage unsere Matratzen u Betten, erstere benutzen wir noch gar nicht, weil wir auf unseren Sophas sehr gut liegen. Das Ganze is fein sauberlich aufgeschickt, mit dem Plumeau geziert u sieht wie ein einziges Bett aus. – Das Zimmer hat eine ganz helle Tapete, das Fenster weisse, durchsichtige Vorhänge, der Kamin mit dem grossen Spiegel dient als Toiletten-tisch u aus der grossen Danziger Kiste haben wir einen Waschtisch gemacht; ganz mit bunten Mousseline bekleidet, mit Wachstuch beschlagen u mit einer /Schamhaften?/ Gardine – so von der Mitte der Wand mit einen ... nach beiden Seiten. – Grosse /Waschschüsspchen?/ grosse /Wasserhänge?/ - viel Platz für Handtücher, Morgenröcke – Stiefel – dann noch eine Garderobe für die Kleider u ein Wandschrank für Wäsche etc. -”

... ; alle Decorationen hängt. Im Vorzimmer, das mattröth ist, hängen lustige Bilder – (im Toilettenzimmer sogar etwas unmoralische: Bettler, Vagabonden, des Amoureuuses -) dort steht auch das 2te Buffet, mit dem Service u den Vorräthen, u es hat eine Mousselinedrapirung bekommen, die ihm ein ... Louis XV giebt. -”

Und alle diese Herrlichkeiten gedenken wir mit den uns zu Gebot stehenden regelmässigen Einnahmen bestreiten zu können.”<sup>52</sup>

Goda nyheter är att **Gustav /Dähms**?/ har gett KS i uppdrag att skriva en broschyr för hans samling. ”Es sollte zuerst Prostitutionen sein. Das hat jetzt Frau v. Gyzicki übernommen; mein ... jetzt: Unsere soziale Unfreiheit. Ist bis 1/11 zu liefern u bringst 150 M.” Dessutom ska hon skriva ”eine Plauderei für den Bazar”, som dessutom ska ta in en följetong av henne från September månad.<sup>53</sup>

*Théophile* har nu kommit ut och har gett bra med pengar. Och så ska hon skriva om Mme de Châtelet för die Vossische. Hon har också en beställning från en litterär tidskrift

<sup>50</sup> Brev KS t Mutter Paris u d 1895, 010/019 KSS Rostock UB

<sup>51</sup> Brev KS t Mutter Paris u d 1895, 010/019 KSS Rostock UB

<sup>52</sup> Brev KS t Mutter Paris u d 1895, 010/019 KSS Rostock UB

<sup>53</sup> Brev KS t Mutter Paris u d 1895, 010/019 KSS Rostock UB

på en "Pariser Feuilleton" dvs om Paris eller kanske från Paris. Och hon har sänt en sådan till die Danziger.

Det om kvinnliga studenskor i Zürich ska komma ut som broschyr och hon ska få betalt. Skriver inte hur mkt men är nöjd för det ger "Geld und Namen."<sup>54</sup> Annat som hon planerar skriver hon om senare.

Det går framåt med Voltaire. Hon har hittat helt nytt material. Tryckningen av avhandlingen går framåt. Reisland vill ha 400 M på att ge ut den men det kan hon inte betala. Då skulle förlaget självt riskera 400 M. KS ska vända sig till andra utgivare.

Det har varit mycket varmt, hett. KS har i 8 dagar inte gått till biblioteket men på måndag ska hon gå dit igen regelbundet. Slutfraser.<sup>55</sup>

+++

7 september 1895<sup>56</sup>. Hoppas han snart kommer tillbaka till Mutter. Tackar för brev. KS har fått erbjudande att skriva en större broschyr och ska få 150 M för den. Théophile kom in i Vossischen och för den fick hon 65 M. Hon undrar om fadern gett artikeln för die Danziger till Dr Herrmann? Hon antar att han får breven som hon skriver till Mutter och att de går vidare till Münsterbergs.

Hon bor i ett bra hus och med en bra värd. Har hyrt på 6 månader och betalar för denna våning 350 fr. De har en bra utsikt och våningen är solig. Nu när det är 26 Celsius i skuggan ute är det hett men på hösten och till vintern blir det bra. Överallt där de har handlat för att inreda våningen har de blivit väl bemötta och bra betjänade.

De ska nog kunna reda sig med skatter och annat. " ... ; wenn alle Stricke reissen, dann gehe ich aber als Sängerin in den 'rothene Esel' in Montmartre. – Wir waren neulich da. Dr. Capolet aus Zürich, ein frühere Studienkamerad war nämlich neulich hier u bat uns, mit ihm in die Künstlerkneipen nach Montmartre zu kommen. Im 'rothen Esel' hat es mir am besten befallen u so bin ich dann um meine Zukunft nicht verlegen. " Sen skriver hon om ngt helt annat, om allt som de skickat dem ...

Hon hoppas på att i framtiden kunna tjäna bra med pengar på sin penna. "... hoffe, wir im nächster Zeit durch meine Feder viel Geld zu verdienen u eine einflussreiche Stellung zu machen. Solche Broschüren sind eine gute Reclame. Dein Katz."<sup>57</sup>

+++

28 september 1895<sup>58</sup>

Hon har skrivit klart "Unsere soziale Unfreiheit und ihre Folgen", en broschyr. Hon skrev den på fyra dagar och förtjänade 150 M. Det är i brevform och en polemik mellan en modern kvinna, hennes bror och svägerska. Hon skrev den hemma. Hon måste arbeta och inte vila sig "sonst die Gedanken kommen, die oft schwarze Flügel haben." **Böhm** uppmuntrar och säger att hon ska vara nöjd. "Zufrieden? Ja, ich glaube wohl, dass ich jetzt auf den rechten Wege bin; aber jetzt bin ich auch ungeduldig anzukommen. Jetzt kommt mein aller, wahrer, leidenschaftlicher Character heraus, der so lange durch all Verhältnisse eingedämmt war. Ich weiss, dass ich ein Schicksal haben werde u ich /möcht?/ es /kennen?/ halten. Du glaubst

<sup>54</sup> Brev KS t Mutter Paris u d 1895, 010/019 KSS Rostock UB

<sup>55</sup> Brev KS t Mutter Paris u d 1895, 010/019 KSS Rostock UB det var ovanligt långt, detta brev.

<sup>56</sup> Brev KS t Vater Paris 7/9 1895, 010/020 KSS Rostock UB

<sup>57</sup> Brev KS t Vater Paris 7/9 1895, 010/020 KSS Rostock UB

<sup>58</sup> Brev KS t Mutter Paris 28/9 1895, 010/021 KSS Rostock UB

nicht, wie gewaltsam alles in mir zugeht: die Will zerschlagen, an mich reissen, herrschen ...  
Böhm thut mir sehr wohl, wenn ich zu wild bin. -<sup>59</sup>

... en gäst har varit där en **Herrn /Strass?**/ med söner – de sågs inte mkt men en kväll ...”wir assen in Duval Central, gingen nachher nach den Champs Elysées, hörten eine unglaubliche Theatervorstellung in Freien, wanderten noch bis zum Arc de Triomph u werden uns wohl noch einmal sehen. Mme Stross ist wohler, aber ganz gut ist es noch nicht.”<sup>60</sup>

De väntar på ”Bloys” ”die ganz ungewöhnliche Menschen sind”.<sup>61</sup> /Frl. Dr. Miss Mickwitz hat sich vor 8 Tagen mit **Prof. Philippiche in Passy**/el Sassy el .../ verheiratet?// Hon läser mkt och nämner igen *Gil Blas* som rekommenderar nya böcker. ”Abends führe ich meine ’Frau’ spatzieren.” ... ”Wir haben hübsches helles Wetter.” avslutsfraser och sen ”Von der Danzg.Ztg. weder Exemplar, noch Geld. Habe geschrieben: ... längt som jag inte kan tyda.”<sup>62</sup>

+++

10 oktober 1895<sup>63</sup> KS ber modern skicka ett ex av Halb. ”Zu **Frl. Augspurg** sei sehr freundlich, denn ich habe 8 reizenden Tage bei ihr verlebt; sie ist ein sehr trefflicher Mensch, eine von den wenigen Uneigennütigen. Es thut mir leid, dass sie nicht bei euch wohnen kann. –” m m. Hon arbetar igen på ”Nationale” /nog biblioteket// efter att ha varit därifrån i 5 veckor.<sup>64</sup>

+++

23 oktober 1895<sup>65</sup> över tilltalet står ”207 Bd Raspail où l’on mange et où l’on s’amuse très bien.”

Tackar sin Lieber Mutter för att hon bjudit in Augspurg. Men KS undrar varför hon inte skriver till KS och ber att modern ska fixa hennes adress. ”Ist es Frau Braun, die Anita eingeladen hat?” Sen om saker som hänt på **Frauenwohls möte i München** ... struntar i det. Hon hoppas på att få skriva för Illustrierte Frauenzeitung för den betalar lika bra som Bazar. Hon kan bara fortsätta med dessa journalistiska kontakter så länge som hon bor i Paris så hon måste hålla sig kvar där. Hon försöker stanna och kommer nu också att försöka få undervisa, inte bara skriva artiklar. Det är svårt att finna något som lönar sig och hon är otålig. De har bjudit en **Sainte Etiennes** ”zu Tisch”. Han åt med god aptit. Och berömde inredningen. Också ngn annan – **die Laurents** – hade sagt att det var en artistisk inredning!! Hon skriver att hon bjuder hem personer också för att hon vill ha kontakter så att hon kan stanna i Paris. Hon ska träffa en **Jules Besson**, ”pauvre garçon”.<sup>66</sup>

**Dr Hertz m fru** har hon varit inbjuden till. Han har skrivit en bra bok om Voltaire och också om fransk straffrätt, om jag läser rätt. De är här på besök i Paris. Tre amerikaner har hon blivit bekant med på biblioteket, från Harvard. Inga namn. De kände

<sup>59</sup> Brev KS t Mutter Paris 28/9 1895, 010/021 KSS Rostock UB

<sup>60</sup> Brev KS t Mutter Paris 28/9 1895, 010/021 KSS Rostock UB

<sup>61</sup> Brev KS t Mutter Paris 28/9 1895, 010/021 KSS Rostock UB

<sup>62</sup> Brev KS t Mutter Paris 28/9 1895, 010/021 KSS Rostock UB

<sup>63</sup> Carte Postale KS t Mutter Paris 10/10 1895, 010/023 KSS Rostock UB

<sup>64</sup> Carte Postale KS t Mutter Paris 10/10 1895, 010/023 KSS Rostock UB

<sup>65</sup> Brev KS t Mutter Paris 23/10 1895, 010/025 KSS Rostock UB

<sup>66</sup> Brev KS t Mutter Paris 23/10 1895, 010/025 KSS Rostock UB

**Hugo Münsterberg.** Hon nämner också en ung dansk från biblioteket utan namn. Hon har varit hembjuden till bibliotekarien **M. Richert**, en ”väterlicher Freund.”<sup>67</sup>

+++

30 oktober 1895<sup>68</sup> gratrar med Whiskey på födelsedagen och berättar att hon ska försöka hålla sig kvar i Paris. Om **Hertz** som hon träffat flera gånger säger hon att de för att vara tyskar är ”ganz wunderbar liberale Menschen.”<sup>69</sup> Liksom **Avenarius** som hon korresponderar med. Hon berättar att det är hon som sköter kaminen och gör det morgonen innan hon går till biblioteket. **Frl Josephsohn** ... som bor på 205 kommer ofta till dem på kvällarna. Hon ger lektioner och har nu så många elever att hon kan leva på det. **Käthe Regier** som J kom hit med har en tjänst vid en ”englischen Pension”.

Hon får besök på biblioteket. Nämner flera namn, bl a igen Hertz + andra. En som beundrar hennes nya vinterhatt.

”Uebnächste Woche fängt die Sorbonne an, u **ich will bei Gaston Paris** arbeiten. – Die Illustrierte Frauenzeitg. und die Frauenbewegung wollen Arbeiten zum 15ten November, ...”<sup>70</sup>

Herr och fru Stross är tillbaka i alexandria där koleran härjar.<sup>71</sup>

+++

15 november 1895<sup>72</sup>. Ett födelsedagslyckönskningsbrev. Hon kallar sina artiklar för sina ”Kinder” som modern ska glädja sig åt precis som åt ”Eva” som tydligen är ett nykommet barnbarn.

+++

19 november 1895<sup>73</sup>. ”Liebe Mutter! Ich freue mich ganz ungemein, dass Frl. Augspurg euch gut gefallen hat; sie ist eine prächtiger Mensch, aber ich hatte nicht geglaubt, dass ihr das durch ihre emancipirte Art sofort hindurch fühlten würdet. Um so besser u schönen Dank, dass ihr meine Collegin beherbirgt habt. Hat sie auch den Vater gefallen u ist sie nett zu ihn gewesen?

Am meisten hat es mich gewundert, dass sie Münsterbergs gefallen hat; ich schreibe darüber noch an Lotte.”<sup>74</sup> De har det bra. Hon har skrivet flera artiklar hemifrån under den gångna veckan. 2 till Bazar igen om fransk och engelsk litteratur. I åtta dar har det varit fint vårväder.<sup>75</sup>

KS har fått massor med nya intryck ”Seelen in mich getrunken”. Kanske står det så. Hon kommer aldrig ut. Det är enda felet. När hon var i Versailles för åtta dar sedan regnade det. Och sedan dess regnar det oavbrutet. Men är varmt så de har inte börjat elda ännu.<sup>76</sup>

<sup>67</sup> Brev KS t Mutter Paris 23/10 1895, 010/025 KSS Rostock UB

<sup>68</sup> Brev KS t Vater Paris 30/10 1895, 010/026 KSS Rostock UB

<sup>69</sup> Brev KS t Vater Paris 30/10 1895, 010/026 KSS Rostock UB

<sup>70</sup> Brev KS t Vater Paris 30/10 1895, 010/026 KSS Rostock UB

<sup>71</sup> Brev KS t Vater Paris 30/10 1895, 010/026 KSS Rostock UB

<sup>72</sup> Brev KS t Mutter Paris 15/11 1895, 010/026 KSS Rostock UB

<sup>73</sup> Brev KS t Mutter Paris 19/11 1895, 010/028 KSS Rostock UB

<sup>74</sup> Brev KS t Mutter Paris 19/11 1895, 010/028 KSS Rostock UB

<sup>75</sup> Brev KS t Mutter Paris 19/11 1895, 010/028 KSS Rostock UB

<sup>76</sup> Brev KS t Mutter Paris 19/11 1895, 010/028 KSS Rostock UB

Lite konstigt om att vill man höra på **Gaston Paris** måste man personligen anmäla sig hos honom, och det hos /Duval?/ am Bois de Boulogne. ”Ich läche u läche – endlich ... etwas – u in der Thür erscheint ein schöner Gelehrer Kopf - M. Paris selbst. – Er war ganz allein, empfing mich in Esszimmer, aber er laute immer mehr auf, behauptete meinen ... schon zu kennen etc – ein prächtiger Kopf; bei dem wird man lernen können. Leider sind die Stunden am Sonntag vormittag u das arme Katzerl wird arg zu thun haben; denn man muss dafür arbeiten. – Ich höre auch Patois bei **M. Gillièrou** u möchte noch allerlei anders hören aber dann können Voltaire oder mein /Cadaver?/ dabei zu kurz.”

KS tycker synd om Voltaire som så många parasiter suger på.

Böhm lider av sin hösthuvudvärk. ”Ich drohe ihr dann immer mit der Seidung, aber sie ist /crampou?/ u will nichts davon hören. Heute ist ihr Geburtstag. **Käthe Regier u Jette Josephsohn** kommen des Abends ... ” och det blir en liten fest. Det räknas upp lite godsaker. Imorgon igen till National /Bibliothek/.<sup>77</sup>

+++

27 november 1895<sup>78</sup>. Anita har skrivit till henne och varit så glad för föräldrarna gästfrihet. Tante Lise och en annan hade inte varit så nöjda med henne. Tydligen hade hon föreläst eller ngt sådant. Kanske inom Frauenwohl? KS är inte förvånad för ”Danzig war meiner Ansicht nach für Anita nicht reif.”<sup>79</sup>

Mkt om folk hon träffar på biblioteket och annars. **Stross** igen t ex. ”Am Sonntag ging es bunt zu. Um 10 war ich bei **Gaston Paris**, wo wir – 12 Singer /alt Jünger// um den Heiland scharten. – Ich bin hier wie am Freitag auf der Ecole des hautes études u am Donnerstag bei **M. Gillièron/Gillièrou?/** Patiosstudien das einzige Weib; aber ich bin schon so daran gewöhnt, dass es mich gar nicht mehr geniert. Mit einigen der Jünglinge wird es wohl erst einen leisen Zweikampf setzen bis sie die /Segel? Streichen?/ aber das thut nichts. „<sup>80</sup>

Hon beskriver sen söndagseftermiddagen tror jag. Det kommer folk, man äter Abendbrot och sen  $\frac{3}{4}$  8 gingen wir mit **Jette Josephsohn** in die Scala. Ich habe wieder ein schönes Zeitbild dort bekommen. – Wir waren erst gegen 1 Uhr zu Hause. Aber wir schwärmen nicht oft so.”<sup>81</sup>

Hon gillar sitt liv och beskriver det: 3,4 veckor Voltaire, ”bis ich es satt habe; 1, 2 Wochen zu Hause – eigene Schriftstellerei – bis ich auch das satt habe. ... Dazwischen Romanistik, Politik, Frauenbewegung – ich gehe dann zu Mme Bogelot – u meine Pläne. – Ach, wenn ich nur hier bleiben könnte. – Und wenn ich nicht solch ein ungedulger, leidenschaftlicher Kerl wäre.”<sup>82</sup> ...

”Neulich habe ich eine intressante Nachbarin auf der Bibliothèque: **Madame Dieulafoy**. Sie hat mit ihren Mann archäologische Reisen in Persien gemacht, ist Chevalier de la légion d’honneur – u hat die Erlaubniss in Männerkleidung zu gehen.- Sie sass also in Hosen, Paletot u Cylinder neben mir; ich hätte es nie /errathen?/. – Seitdem habe ich gleich

<sup>77</sup> Brev KS t Mutter Paris 19/11 1895, 010/028 KSS Rostock UB

<sup>78</sup> Brev KS t Mutter Paris 27/11 1895, 010/029 KSS Rostock UB

<sup>79</sup> Brev KS t Mutter Paris 27/11 1895, 010/029 KSS Rostock UB

<sup>80</sup> Brev KS t Mutter Paris 27/11 1895, 010/029 KSS Rostock UB

<sup>81</sup> Brev KS t Mutter Paris 27/11 1895, 010/029 KSS Rostock UB

<sup>82</sup> Brev KS t Mutter Paris 27/11 1895, 010/029 KSS Rostock UB

ihre Werke gelesen u will von ihr für die Frauenbewegung schreiben. Am 1.12. kommt dort en Artikel von mir heraus.

Gestern traf ich **M. Lichtenberger** auf der Bibliothèque. – War sehr liebenswürdig. –

Gritz ist brav; giebt Stunden, mach Fortschritte, wird aber wohl immer ein Aermchen bleiben.” oc så skickar hon med tre artiklar.<sup>83</sup>

+++

6 december 1895<sup>84</sup> hennes avhandling blir tryckt och det i ett ”Berliner Professorenblatt” och helt gratis. Hon är ärad och glad för det.

Hon ska i januari eller början av februari ”einen öffentlichen, deutschen Vortrag in der Société des Langues Etrangères halten. Es soll sehr fein werden; ein Ehrenpräsident, select public. Ich werde von Aegypten erzählen.”... “Ich soll auch in der deutschen Komödie der Société mitspielen.

Det tredje, är ”**Monsieur Dietz**, der hier einen Kursus für die Agrégation liest u dessen Mitarbeiter ich werden will, hat mir Auftrag gegeben ihm einige Schriftsteller des Programmes für seine Schüler in kurzen Dissertationen zu verbreiten. Das wird bezahlt. – /UW hon ska sammanställa kurskompendier//

... ”Je veux rester à Paris. C’est ma place, et je veux arriver.” Därför plaskar hon i alla vatten som hon uttrycker det, och Voltaire får vänta lite. ”Ich arbeite für Gaston Paris, d. h. eigentlich für mich in dem ich Manuscripte lese u copire (das fehlte mir) u mit den Colegen von der Ecole des hautes etudes in ein sehr /ungesehenes?/ Verhältniss komme. Sie haben mich auch aufgefordert an einer Ausgabe der Chansons françaises theilzunehmen. – Das alles fördert mich. – Dabei amüsiere ich mich sehr gut, entweder beim Frühstück auf der Nationale mit **Dr Stählein** u deux Amerikanern, oder zu Hause mit den Frauenzimmer u Freunden. Wenn es so recht bunt zugeht, freut ich mich am meisten. Böhm ist brav, kocht gut u kauzelt mich ab.“<sup>85</sup> Avslutningsfraser.

+++

15 december 1895<sup>86</sup>. Tackar för brev som tydligen modern låtit Lotte skriva. Modern är tydligen sjuk och Käthe säger att om hon bara kunde skulle hon komma hem men om hon kastar allt överbord som hon har här ”wer hilft mir dann weiter?” Har fadern köpt whiskey för pengarna hon skickade?? Hon arbetar för Gaston Paris med en gravskrift över /Joinvilles?/, som ska behandlas på en söndagsförmiddag då han har privattimmar. Det var intressant, en gammal latinskt manuskript och så att jämföra det med en fransk text. För äran och vetenskapen gjorde hon det – alltså utan betalning. För disserationerna - 2 – för Dietz har hon fått 15 M styck. Så har hon skrivit följetong för Danziger samt en artikel om den franska kvinnorörelsen. Lite betalt får hon för varje sak. Men de lever sparsamt för att lägga undan så mkt som möjligt och kunna bo kvar i Paris.

Flera besök fick de nyligen. **Dr Stählein** kom och läste upp en artikel han skrivit om sin resa i Grekland och de lärde sig mycket av det. Annat besök som gjorde att man talade

<sup>83</sup> Brev KS t Mutter Paris 27/11 1895, 010/029 KSS Rostock UB

<sup>84</sup> Brev KS t Ma chère Maire /skämt!/ Paris 6/12 1895, 010/029a KSS Rostock UB

<sup>85</sup> Brev KS t Ma chère Maire /skämt!/ Paris 6/12 1895, 010/029a KSS Rostock UB

<sup>86</sup> Brev KS t Mutter Paris 15/12 1895, 010/030 KSS Rostock UB

om 1400talet och medeltiden /M. Spout?/. De var på teatern och det står att läsa om det i Danziger.

**Bloys** hade bjudit dem till Zürich över julen men de blev kvar i Paris och gästades själv av kollega från Zürich, **Rose /Langer?/ Senger?/** ”Wetter ist hier abscheulich aber **Böhm** ist wohl und brav. Wir leben sehr schön, trotz all der Arbeit, oder besser, gerade deshalb, denn ich bin nie glücklicher als wie wenn es vorwärts geht. So recht in voller Fahrt. – Ich hoffe, du kommst mich hier noch einmal besuchen, wenn es mir gelungen sollte, festen Fuss zu fassen. Wünsche mir das zum neuen Jahr, wie ich dir Gesundheit wünsche. Deine Tochter Kaethe.”<sup>87</sup>

+++

21 december 1895<sup>88</sup>. Julbrev. Tackar för en bild av fadern och 2 brev av modern som nu kan skriva fast händerna ännu har bandage. Tror jag. Pengar har de fått för ett teaterbesök och de ska såklart använda dem till det – annars är teater mycket dyrt skriver KS.<sup>89</sup> De har fått en hel kista med goda saker av en släkting till Böhm. På julafton kl ½ 7 ”wird der Baum bei uns angezündet (er ist breits die Fabel des Hauses u die Kleine der Portiersfrau kommt, ihn brennen zu sehen).” De kommer att vara fem på julafton: **Fr. Langer, Dr. Stählein (som återvänder till Modena 1 januari, tyvärr) och Franz Stross**. Den siste är son till en vän. Familjen bor tydligen i Alexandria. Om fadern skriver hon ”Er ist ein wenig krank gewesen. Es geht ihm wie mir: wir arbeiten immer voll Dampf u dann sagen wir einmal crac, liegen 2 Tage auf der Nase u krabbeler uns dann wieder auf.”<sup>90</sup>

Middagen blir som entré Wurst u /Spickgaus?/ ; sen ”Wiener Schnitzel mit Eiern; Dessert u /Knabberei? /. Så får var och en en liten present. Senare ansluter **Käthe Regier och Jette Josephsohn** som varit inbjudna till lärarinnehemmet.

Tackar för att föräldrarna skickat ngt speciellt till **Gritz**<sup>91</sup> som är så ”allein auf der Welt, dass ich ihr immer sage: Sie gehören ganz zu uns. – und bestätigt ihr das noch. Das freut mich.”<sup>92</sup>

”Bekannt werden mich meine Arbeit für Gaston Paris kaum machen. Ich thue ja nur, was wir alle thun. Aber sie fördern mich u ich kann nicht in Paris gewesen sein, ohne bei ihm gearbeitet zu haben u da ich Amerika noch immer im Auge habe, so opfere ich eben einige Zeit. Manchmal ist es auch interessant u vor allem es horscht jetzt ein sehr netter, Kameradschaftlicher Thon under uns u das ist unter Pariser Studenten ja besonders viel werth.”<sup>93</sup>

Durch **Herrn Dietz** kan ich allerdings in den betreffenden Kreisen bekannt warden u das ist ja das Wünschenswerthe. – Vorläufig konnte ich mehr Arbeit aber nicht übernehmen da ich nach Neujahr an den Plan meines Voltaire gehen werde. –

Oh, meine geliebte Nationale! (Ich schreibe euch übrigens dort) Wenn ich euch nur einmal dort herumführen könnte, wie neulich Böhm! Es ist so feierlich u gemüthlich zugleich. Beim Frühstück amüsiert man sich mit der Amerikanern, Franzosen oder

<sup>87</sup> Brev KS t Mutter Paris 15/12 1895, 010/030 KSS Rostock UB

<sup>88</sup> Brev KS t Eltern Paris 21/12 1895, 010/031 KSS Rostock UB

<sup>89</sup> Brev KS t Mutter Paris 21/12 1895, 010/031 KSS Rostock UB

<sup>90</sup> Brev KS t Mutter Paris 21/12 1895, 010/031 KSS Rostock UB

<sup>91</sup> Det är alltså Böhm

<sup>92</sup> Brev KS t Mutter Paris 21/12 1895, 010/031 KSS Rostock UB

<sup>93</sup> Brev KS t Mutter Paris 21/12 1895, 010/031 KSS Rostock UB

Deutschen, besonders den nettern **Dr. Slählein**, den wir das 'Zuckerschweinchen' getauft haben. Dann springt man einmal zu den Manuscripten hinauf, oder in das Kupferstichcabinet, oder geht auf einen alten Platz, schüttelt **M. Richert** die Hand, redet ein Wort mit dem 'alten Herren', /pumpet?/ einen Federhalter vom Saaldiener, /rampelt?/ einen Bibliothekar ein, arbeitet, liest, denkt u /lanzt?/ um 4 Uhr heimwärts. – Dort wird thee getrunken, Zeitung gelesen, **bis die liebende Hausfrau das Mahl bereitet hat**. – Abends hatten wir die letzte Woche fast immer Besuch. – Einmal war ... /oläsliga namn ... så beskriver hon en trevlig kväll som hon gjort flera ganger förut och man sitter vid kaminen på golvet ungefär de som var där på julafton, dricker te, berättar eller läser högt. ”... das alles giebt uns das Gefühl, hier zu Hause zu sein u wie reich ist das Leben hier! Ich verfolge Politik (danke für die Nationen) u Tagesgesellschaft sehr eifrig. Von vielen erzähle ich euch ja in der Danziger. Das Schlagendste kann ich allerdings meist nicht erzählen, weil es zu frech ist. Aber welche Ideen das Pariser Leben mir oft macht, das wurde ich doch noch einmal aussprechen. Zum Theil thun ich es in *der Frauenbewegung*. Ich wurde dir die letzte nummer über **Maria Deraismes** schicken. Ich glaube, sie ist gut.- Gieb den Tanten doch auch, was du von mir hast. Ich habe sie darauf verwiesen; nur die Studentinnen haben sie selbst.

Ich habe auch 9 kleine Geschichten geschrieben, von denen ich aber noch nicht weiss, wo die erscheinen werden. – Nach allen ist der Bazar, mit seinem radicalen Redacteur, jetzt mein treueste Blatt.-

So, und nun lebt wohl, meine liebe Eltern. Ich weiss wohl, wie reich ich bin, euch noch zu haben. Bleibt mir weiter erhalten; bleibt gesund u hoffe mit mir, dass ich vorwärts komme.” Sen ännu mer snälla avslutningsord ... och ngt om andra personer hemma.<sup>94</sup>

+++

29/12 1895<sup>95</sup>. Tackar för brev mm ”Bei uns geht alles gut; **Gritz** wird allerdings nie ein Riese werden, dann sowie sie etwas aussergewöhnliches thast, bekommst es ihr schlecht, aber das Thierchen isst doch u freut sich seines Lebens; mehr kann man kaum verlangen. Und ich bin auch nicht etwa krank gewesen, ich war nur müde u bleibe dann ein paar Tage zu Hause, wo ich ja auch immer genügend zu thun habe.

Und was mein 'Schicksal' anbetriffe, so ist darüber weiter nichts zu sagen. Augenblicklich denke ich kaum daran, nur manchmal kommtes so; im Grunde kommt das Jedem u ihr müsst euch nicht darüber wundern, wenn es bei mir stärker ist, als bei anderen: mein Leben ist oftmals sehr ungewöhnlich gewesen; wenn ich nun manchmal das Gefühl habe, dass es vielleicht noch weiter so sein könnte, wenn ich es wünsche – den ich bin ehrgierzig – wenn ich es fürchte – den ich weiss nicht, was kommt – so ist es eben ganz natürlich, u ich möchte es auch nicht anderes haben. Es giebt eine so schöne Stelle in Egmont: “Ich stehe hoh u ... u will noch höher steigen, noch fühl'ich in mir Hoffnung, Muth u Kraft, noch hab'ich meines Wachsthums Gipfel nicht erreicht' etc . So etwa ist mir zu /Muste??. Und dazu kommen dann noch die anderen Worte aus demselben Egmont: ‘So gehn die Sonnenpferde unsres Schicksals mit unsres Lebens leichtern Wagen durch, u uns bleibt nichts als wie gepasst vom Steine hier, vom Sturtze da, die Räder abzulenken.- Wohin? Der Wandrer

<sup>94</sup> Brev KS t Mutter Paris 21/12 1895, 010/031 KSS Rostock UB

<sup>95</sup> Brev KS t Eltern Paris 29/12 1895, 010/031 KSS Rostock UB

weiss es nicht, ersinnst er sich doch kaum, woher er kam.<sup>96</sup> /detta har jag knappt kunnat läsa men kanske kan man söka dessa texter ...// Direkt på detta fortsätter hon:

Wir haben ein sehr hübsches Fest gehabt, wo alle Freunde Bd Raspail 207 als Hauptquartier betrachteten. – Seit Freitag arbeite ich wieder auf der Nationale, 18 Jahrhundert die soziale Frage, Kirchengedichte etc. Es ist eine Freude. Am 12ten habe ich Vortrag über Zoinville in der Ecole des hautes etudes; am 14 über Aegypten in der Société Levante; dazu ein Artikel über englische Litteratur für den Bazar u. eine Pariser Chronik für die Illustrierte. Il y a de quoi s’amuser. – Ueber ein gelungenes Fest bei Lottos freue ich mich u den Kinderlosen Weinachtsabend hatte ich mir etwa so gedacht. ... Ein gutes 1896 Eure Tochter Kaethe.”<sup>97</sup>

---

<sup>96</sup> Brev KS t Eltern Paris 29/12 1895, 010/032 KSS Rostock UB

<sup>97</sup> Brev KS t Eltern Paris 29/12 1895, 010/032 KSS Rostock UB